

## **5000 Unterschriften in 11 Tagen!**

Berlin, 12.6.2020 – Am 1. Juni hat die #mybrainmychoice Initiative zusammen mit einem breiten Netzwerk an Mitstreiter:innen ihre Kampagne für eine grundlegend neue Drogenpolitik gestartet. Sie fordern die Verantwortlichen der Bundesregierung – die Drogenbeauftragte Daniela Ludwig und den Gesundheitsminister Jens Spahn – auf, dem Versagen der deutschen Drogenpolitik endlich mit der Anerkennung wissenschaftlicher Erkenntnisse und der sozialen Realität zu begegnen. Die in diesem Rahmen veröffentlichte Petition zählt heute nach nicht einmal zweiwöchiger Laufzeit über 5.200 Unterschriften.

Seite 1/4

Eine kleine Auswahl abgegebener Kommentare von Unterzeichner:innen zeigt die vielfältigen Motive, sich für einen grundlegenden drogenpolitischen Wandel einzusetzen:

*„Weil eine Legalisierung die einzige Möglichkeit für den Jugendschutz ist.“  
(Maria K.)*

*„Weil es dringend Zeit wird, dass die Drogenpolitik sich ändert. Zu viele unbescholtene Bürger wurden kriminalisiert, weggesperrt, Karrieren vernichtet, Führerscheine entzogen. Das BtMG muss geändert werden.“  
(Patric S.)*

*„Ich entscheide selbst über mich und meinen Körper!“ (Sonja G.)*

*„Das BtMG tötet Menschen und Jugendschutz macht es unmöglich! Die Regierung überlässt die Sorge um die Gesundheit ihrer Bürger einer Bande Krimineller in mafiösen Strukturen, die auch in Waffen und Menschenhandel verstrickt sind und das seit Jahrzehnten. Erkenntnisse aus anderen Ländern oder der Wissenschaft werden einfach ignoriert!“ (Susanne K.)*

Die Statements der Erstunterzeichner:innen werden fortlaufend auf Facebook, Instagram, Twitter und YouTube geteilt. Der Toxikologe Dr. Fabian Steinmetz, der Theologe Michael Kleim, der Psychologe Lukas A. Basedow und die Harm Reduction-Beraterin Melissa Scharwey erklärten als erste, warum es Zeit für eine grundlegend neue Drogenpolitik ist.

So erläutert etwa Dr. Fabian Steinmetz, Toxikologe und Mitglied der Schildower Kreises:

*“Niemand muss an Drogen sterben. Denn an sich sind illegale Drogen genau so sicher bzw. unsicher wie andere Medikamente oder Genussmittel auch. Streckmittel und die starke Varianz der Wirkstoffe sind die Hauptgründe für Überdosen. Deshalb benötigen wir eine Entkriminalisierung plus regulierte Abgabe, die die Bedürfnisse aller Drogenkonsumenten sinnvoll adressiert. Ohne diese Maßnahmen ist Harm Reduction nicht effizient möglich – weshalb ich diese Petition unterschrieben habe.” - [zum Video](#)*

Weitere Auszüge der Statements und die Links zu den Video-Beiträgen am Ende der PM.

Die Petition wird von zahlreichen Einzelpersonen und Gruppen aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft unterstützt (s. Petition). Seit der Veröffentlichung haben sich desweiteren die Hanfparade, die LAG Drogenpolitik der Berliner Linken und das Knowmad Institut als offizielle Mitstreiter:innen angeschlossen.

**#MY  
BRAIN  
MY  
CHOICE**

Seite 2/4

## **Mangelhafte Harm Reduction in Deutschland: Ein Hintergrundartikel und Debattenbeitrag**

Die mehrmonatige Kampagne, die von der Petition begleitet wird, möchte Aufmerksamkeit für die Lage der deutschen Drogenpolitik und ihre fatalen Probleme schaffen. In diesem Rahmen erklärt Melissa Scharwey in ihrem heute veröffentlichten Hintergrund-Artikel, was Harm Reduction ist - ein Konzept, mit dem sich die Bundesregierung zwar regelmäßig schmückt, es tatsächlich aber nur mangelhaft umsetzt.

*„Die Umsetzung von micro harm reduction in Deutschland ist nicht auf dem Level, auf dem sie laut wissenschaftlichen Erkenntnissen sein sollte. Neben der Ignoranz von Evidenz besteht ein weiteres grundsätzliches Problem darin, dass der Fokus auf micro harm reduction liegt, während auf macro-Ebene weiter die gewohnten Prohibitionsmaßnahmen aufrechterhalten werden - und mit ihnen die schwerwiegenden Folgen.“ (Melissa Scharwey)*

Melissa Scharwey arbeitet als Beraterin für das Ana Liffey Drug Project, eine irische NGO, die niederschwellige Drogenhilfe leistet und sich für drogenpolitischen Wandel einsetzt. Sie wirkt unter anderem an der zivilgesellschaftlichen Kampagne #SaferFromHarm mit, die sich für die Entkriminalisierung einsetzt. Momentan lebt sie in Deutschland.

Die im Artikel und in der Petition angesprochenen vermeidbaren Todesfälle im Zusammenhang mit Drogengebrauch werden in einem Folgeartikel vertieft

Am Sonntag findet die erste Veranstaltung statt: Am 14.6. um 10 Uhr ist Philine Edbauer mit dem Hanf Journal live auf Facebook im Gespräch.

Die Initiator:innen Philine Edbauer und Julia Meisner kennen sich aus ihrem kultur- und sozialwissenschaftlichen Studium. Sie leben beide in Berlin. Philine Edbauer betreut die Kooperationen und politische Kommunikation; Julia Meisner die inhaltliche Redaktion und Instagram-Kampagne.

Link zur Petition mit der Liste der Erstunterzeichner:innen:  
[change.org/neue-drogenpolitik](https://change.org/neue-drogenpolitik)

Der Artikel über Harm Reduction von Melissa Scharwey:  
[mybrainmychoice.de/harm-reduction](https://mybrainmychoice.de/harm-reduction)

## Weitere Statements von Erstunterzeichner:innen

### Lukas A. Basedow, Psychologe:

„Als klinischer Psychologe und Wissenschaftler beschäftige ich mich täglich mit den negativen Folgen von regelmäßigem Substanzkonsum. Trotz oder gerade wegen meinen Erfahrungen und meiner Arbeit setze ich mich für eine neue Drogenpolitik ein. Die aktuelle drogenpolitische Lage in Deutschland führt nicht nur dazu, dass Menschen, die Drogen konsumieren, vermeidbares Leid erfahren, sondern schränkt auch die Möglichkeiten ein, illegalisierte Substanzen – wie MDMA oder Psilocybin – auf ihr therapeutisches Potenzial hin zu untersuchen. Um all das und noch einiges andere zu ändern, unterschreibe ich diese Petition.“

[Zum Video](#)

### Michael Kleim, Theologe:

„Prohibition ist ein politischer Irrweg und eine mörderische Ideologie. Prohibition destabilisiert demokratische Gesellschaften, stabilisiert Korruption, Diktatur und kriminelle Strukturen. Prohibition ist eine der Hauptquellen für systematische Menschenrechtsverletzungen. Einerseits eskaliert der Drogenkrieg.

Andererseits könnte der medizinische und psychotherapeutische Einsatz illegalisierter Stoffe, die Entkriminalisierung von Drogengebraucher und eine lebensnahe, rechtlich abgesicherte Drogenhilfe, die sachliche Aufklärung über schadensminimierenden Gebrauch, geschützte Konsumräume und Drug Checking mit einschließt, viel Leid lindern und Leben retten.

Auf der Gründungsversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 1948 in Amsterdam wurde zu Recht festgestellt: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“ Das gilt noch immer...auch Drogenkrieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“

### Melissa Scharwey, Harm Reduction-Beraterin:

„Ein konsequentes Harm Reduction-Modell ist mit der Verbotspolitik, wie wir sie führen, nicht vereinbar. Denn Kriminalisierung schützt Menschen in keiner Weise, vor allem nicht junge Menschen, sondern bewirkt genau das Gegenteil. Außerdem ist Kriminalisierung stigmatisierend und trägt dazu bei, dass soziale Ungerechtigkeiten aufrecht erhalten werden. Wir brauchen eine Drogenpolitik, die sich an den Bedürfnissen von Betroffenen orientiert und an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Und der erste Schritt in diese Richtung Drogenpolitik ist Raum und Aufmerksamkeit zu schaffen, damit informierte und differenzierte Debatten geführt werden können. Genau aus dem Grund unterstütze ich die Kampagne von #mybrainmychoice. Eine bessere Drogenpolitik ist möglich und wir können jetzt alle dazu beitragen.“

[Zum Video](#)

#MY  
BRAIN  
MY  
CHOICE

Seite 3/4

## Presse-Kontakt: Philine Edbauer

Philine Edbauer ist seit 2015 drogenpolitisch aktiv und rief 2017 zusammen mit Julia Meisner die Initiative #mybrainmychoice ins Leben. Seitdem hat sie 60 Newsletter geschrieben, mehrere Workshops, Vorträge und Demoreden gehalten. In der Kampagne betreut sie die Kooperationen und politische Kommunikation.

Philine Edbauer, geb. 1990, studiert im Master Moderne Süd- und Südostasienstudien mit dem Schwerpunkt staatliche Gewalt im Namen des „Drogenkriegs“ in den Philippinen. Sie hat ihr Bachelorstudium im Fach International Management und zuvor die Ausbildung zur Buchhändlerin in München absolviert. 2019 war sie bei LEAP Law Enforcement Against Prohibition Deutschland als Organisationsentwicklerin tätig.

[philine@mybrainmychoice.de](mailto:philine@mybrainmychoice.de) - [mybrainmychoice.de/philine-edbauer](https://mybrainmychoice.de/philine-edbauer)

## Die #mybrainmychoice Initiative

Die Kampagne koordinieren Philine Edbauer und Julia Meisner. Über ihre gemeinsame Initiative #mybrainmychoice bereiten sie seit 2017 umfassend drogenpolitisches Wissen von Drogenkriegen über Harm Reduction zu Safer Partying auf und fördern Entkriminalisierungsbewegungen.

Auf ihrer Website [mybrainmychoice.de](https://mybrainmychoice.de) pflegen sie einen Blog mit eigenen Artikeln und Gastbeiträgen und versenden regelmäßig Newsletter, um Interessierte auf dem Laufenden über das drogenpolitische Geschehen zu halten. Sie organisieren Veranstaltungen, geben Workshops und sind vernetzend aktiv, um die Relevanz des Themas reichweitenstark zu etablieren.

#mybrainmychoice ist eine ehrenamtliche No-budget-Initiative. Die beiden befinden sich kurz vor bzw. kurz nach Abschluss ihrer kultur- und sozialwissenschaftlichen Masterstudien.

[mybrainmychoice.de/about](https://mybrainmychoice.de/about)

**#MY  
BRAIN  
MY  
CHOICE**

Seite 4/4